

pag. 639), sowie im Biharer Comitató (Sink. Akad. Közl. XVI. pag. 139, — cfr. Botan. Centralbl. 1881, Bd. V. pag. 144) vor. Ich habe l. c. pag. 298 das in Ost-Ungarn wachsende *Laserpitium alpinum* W. Kit. und das croatische *L. marginatum* W. Kit. specifisch getrennt, danach ist *L. alpinum* var. *nemorosum* Stapf eher das *L. marginatum* W. Kit. Ich erwähne l. c. zwischen den specifischen Merkmalen des *L. marginatum* auch „radii umbellarum etiam maiorum pauciores (circa 10)“ und Dr. Stapf sagt auch „umbella plerumque pauciradiata“. *Rosa Skofitziana* Blocki habe ich zwar nicht gesehen, aber wenn es mein Freund H. Braun sagt, glaube ich, dass sie mit der *R. uncinella* var. *ciliata* Borb. identisch ist (Oe. B. Z. 1886, pag. 429). Wenn doch Freund Blocki einen constanten Farbenunterschied der Blüthe für *R. Skofitziana* behauptet, muss ich bemerken, dass er kaum weiss, was für eine Blütenfarbe meine var. *ciliata* hat, denn ich habe sie nach getrocknetem Materiale beschrieben und die Blütenfarbe nicht angegeben. Es ist also nicht ausgeschlossen, dass auch meine Varietät weisse Blüten hat und so mit der Blocki'schen „Art“ identisch ist. Andere Merkmale hat Blocki nicht angeführt und meine Varietät wächst gegen Nord-Ungarn, also nicht gar so weit von Galizien.

Borbás.

Gnezda (Kniesen) 15. Jänner 1887.

Es wird Sie interessieren, dass ich bei Aufarbeitung meiner Dubiosen gefunden habe, dass die *Primula carpatica* Fuss auch in Krain vorkommt! Ich sammelte selbe in den ersten Junitagen 1883 von Mostrana aus in Kot und in dem Kermathale (nicht wie Scopoli phantasirt, am Kerma-Berge, der nie existirte) in beiläufiger Seehöhe von 900 bis 1200 Meter. Sie unterscheidet sich von den siebenbürgischen Original Exemplaren nur durch etwas stärker behaarte Kelche.

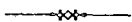
Ullepitsch.

Kopenhagen, im December 1886.

Da ich seit nahezu 25 Jahren die volksthümlichen Namen von phanerogamen und kryptogamen Pflanzen nicht nur in den ältesten und neuesten Originaltexten, sondern auch mit Hilfe zahlreicher Correspondenten aus allen europäischen, nicht slavischen Ländern gesammelt habe, und nachdem sie in den Jahren 1867—1871 auf Kosten „der königlich dänischen Gesellschaft der Wissenschaften“ und der „botanischen Gesellschaft zu Kopenhagen“ unter dem Titel „Noms nordique des plantes“ (von Island, Förrær, Norwegen, Schweden und Dänemark) publicirt wurden, bin ich jetzt daran, ausarbeiten „Pflanzennamen in germanischen und romanischen Sprachen“. Indessen, um dieser Arbeit die grösstmögliche Vollkommenheit, oder besser gesagt, die geringste Mangelhaftigkeit zu geben, welche bei einem solchen Unternehmen möglich ist, nehme ich mir die Freiheit, an die Philologen und Hortologen Europas die Bitte zu richten, mir hierauf bezügliche Mittheilungen gütigst zukommen

lassen zu wollen, besonders über volksthümliche Namen, begleitet mit der Angabe des Ortes (der Stadt oder der Gegend), wo sie gemein sind und ihrer landläufigen Aussprache. Die immer wachsende Ausbreitung der Cultur und die Fortschritte des botanischen Unterrichtes an fast allen Schulen haben schon eine grosse Zahl dieser volksthümlichen Namen verschwinden gemacht, wovon viele ein sprachliches oder culturelles Interesse haben. Wenn man daher jene retten will, welche noch übrig bleiben, so darf man nicht zögern. Das Zweckdienlichste nach meiner Meinung wäre daher: 1. Wenn mein Ansuchen in den wissenschaftlichen Publicationen, besonders in den botanischen und horticolen Fachschriften veröffentlicht werden möchte, und 2. wenn die Sammlungen, die in oben bemerktem Sinne gemacht worden sind, mir zur Verfügung gestellt und die Titel jener Werke bekannt gegeben würden, die derartiges enthalten. Bitte etwaige Zuschriften an mich unter der Adresse: „Monsieur Carl Hansen, professeur à l'Académie Royale supérieure d'Agriculture et d'Horticulture à Copenhague. V.“ abzusenden.

H. Jenssen-Tusch, Oberst.



Personalnotizen.

— Dr. Alois Pokorný, k. k. Regierungsrath und Director des Comm. Real- und Ober-Gymnasiums in der Leopoldstadt zu Wien ist 61 Jahre alt, am 29. December v. J. in Innsbruck, wo er sich zum Besuche seiner Tochter und seines Schwiegersohnes, des Universitäts-Professors Dr. Juraschek befand, an einem Schlagflusse plötzlich gestorben. Die Oesterr. botan. Zeitsch. brachte schon im J. 1863 dessen Porträt und Biographie.

— Don Francisco Loscos y Bernal, Apotheker in Castelseràs in Aragonien, einer der besten Kenner der spanischen Flora, ist am 23. November v. J., 63 Jahre alt, gestorben.

— Dr. Otto Penzig, Professor in Modena, ist zum Professor der Botanik und zum Director des botanischen Gartens an der Universität Genua ernannt worden.

— J. Freyn, Civil-Ingenieur in Prag, ist zum fürstl. Colloredo-Mannsfeld'schen Baurathe ernannt worden.

— Prof. Dr. J. Wiesner in Wien wurde von der kgl. schwedischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Upsala zum ausw. wirkl. Mitgliede gewählt.

— Professor Dr. A. Engler und B. Stein, Inspector des bot. Gartens in Breslau, sind zu corr. Mitgliedern der Royal Horticultural Society in London gewählt worden.

— Dr. Karl Goebel in Rostock ist zum ordentl. Professor und Director des botan. Gartens an der Universität Marburg ernannt worden.